

# Rundschau

— für Kunst, Theater, Literatur, Volkswirtschaft und Finanzwesen. —

Nr. 6.

Budapest, den 2. Feber 1895.

II. Jahrgang.

## Theater.

— **Nationaltheater.** „Bernardo Montilla“, Schauspiel in 3 Acten von José Echegaray, überfetzt von Karl Patthy, gelangte am 1. d. zur ersten Aufführung. Echegaray, der bedeutendste zeitgenössische Dichter in Spanien, entnimmt dem realen Leben die Stoffe seiner Stücke, denen er dann eine seiner mächtigen Dichterindividualität entsprechende Conception gibt. Ines (Frau Hegyesi), die junge Gattin Don Bernardo's, hat sich von dem leichtlebigen Manne ihrer Freundin, Don Ricardo (Csáfar) begehren lassen und ist in Liebe für diesen entbrannt. Wie das schon im Leben vorzukommen pflegt, bemerkt der gute Don Bernardo das fräuliche Verhältniß seiner Frau erst in einem Augenblick, als er schon den Gegenstand des Gelächters für alle Welt abgibt. Nun bricht seine vulcanische Natur los. Der in seinem heiligsten Gefühl bis zu Tode getroffene Gatte liebt aber auch im Moment der Rache und Vergeltung sein Weib bis zum Wahnsinn, und diese wahrhaft menschliche Herzensregung kommt auch in der Ekstase der Leidenschaft großartig zum Ausdruck. Echegaray, mit einem Shakespeare'schen Einschlag gesegnet, ist ein Meister in der Charakterisierung. Seine Gestalten heben sich scharf von der Schablone ab: es sind Vollblutmenschen, die immer wissen, was sie wollen. Bewundernswert ist die von der südlichen Heimat des Dichters durchglühte Sprache, die in eherner Trochäen gegossen, durchaus von poetischem Schwung getragen wird. Hiesu ist auch der glückliche Umstand zu zählen, daß der Dichter in der Person Patthy's einen solch feinfühligem und begabten Übersetzer gefunden hat, dem keine Feinheit des Originals entging. Das Drama übte eine tiefe Wirkung und wurde mit großem Beifall aufgenommen. Von der Darstellung ragte Allen voran Szacsavay's Leistung heraus; der Künstler gestaltete seinen Don Bernardo voll hinreißenden Temperaments. Csáfar war ein wohlbedachteter eleganter Don Ricardo. Frau Markus und Frau Hegyesi spielten mit der Hingebung ihrer hervorragenden künstlerischen Eigenart.

w. s.

— **Volkstheater.** Am 30. Jänner wurde hier eine heimische dreiactige Operette, „Kisfiu“, Text von Hugo Flosvai, Musik von Madar Váradí, zum erstenmal gegeben. Die Verfasser des neuen Werkes sind ganz junge Leute, die bei dieser Gelegenheit ihre ersten Spuren auf den heißen Brettern, die nicht immer die Welt bedeuten, holten. Der Librettist Flosvai griff hinein in's frische Leben der französischen Dramenliteratur leichter Genres und holte sich den Heinequin'schen Schwanke „Bébé“ heraus. Das lustige Boulevardstück, in welchem das noch als Bébé verhätschelte Mutterjöhnchen in drei Liebesepisoden seine tollen Jugendstreiche treibt, bis es in die Zwangsjacke der Ehe gesteckt wird, wäre gerade gut genug als Operettentext, wenn die Gesangsnummern darin auf etwas sichereren Beisfüßen stünden. Flosvai verräth immerhin Geislichkeit in der Mache. Der blutjunge Componist Váradí hat sich als talentierter Musiker legitimirt. Er stattete die Operette mit einem Kranz reizender, hübscher Melodien aus, die durch Gemüth und Ursprünglichkeit ansprechen und sich angenehm in's Ohr schmeicheln. Allen Respekt, Herr Váradí. Die Operette fand eine äusserst freundliche und beifällige Aufnahme seitens des in allen Räumen dicht besetzten Hauses. Es war ein ehrlicher, verdienter Erfolg, der den jungen Verfassern zu Theil wurde.

## Volkswirtschaft.

### Banken.

**Ungarische Bank für Industrie und Handel Actien-Gesellschaft.** Dieses Institut hat sich durch das Inslebenrufen von neuartigen Spareinlagebüchern das dankenswerthe Verdienst erworben, das bei uns noch im Argen liegende Creditwesen zu beleben. Die von der Bank eingeführten Cassenscheine sind in jeder Hinsicht geeignet, bei jenem Theile des Publicums, dessen Geldverkehr sich in solchem Rahmen bewegt, daß eine Contocorrent Verbindung mit einer Bank unzweckmäßig erscheint, den Check als bequemes und praktisches Zahlungsmittel beliebt zu machen. Diese neuartigen Cassen-

scheine werden nämlich in Form eines Einlagebüchchels ausgegeben, dessen einzelne Blätter auf je 20 Kronen oder fl. 10 lautende Checks repräsentiren, welche entweder unmittelbar bei der emittirenden Bank eingelöst oder aber bei mehreren hundert Instituten und Firmen an Zahlungsstatt verwendet werden können. Wenn Jemand z. B. bisher fl. 1000 auf Grund eines Einlagebüchchels bei einem Institute erlegt hatte und von diesen fl. 1000 fl. 200 benötigte, war er gezwungen, sein Büchcheln in das betreffende Institut zu tragen, daselbst fl. 200 abschreiben zu lassen und dann daselbe wieder nachhause zu nehmen, während das neue Einlagebüchcheln der Ungarischen Bank für Industrie und Handel die einlegende Partei in die Lage versetzt, aus ihrem Büchcheln, welches entsprechend der Höhe der Einlage etwa 100 Stück Checks à fl. 10 enthält, einfach 20 Checks herauszureißen und mit denselben unmittelbar eine Zahlung zu leisten, wodurch die betreffende Partei einerseits der Mühe enthoben wird, das Geld in der Bank persönlich zu beheben, andererseits auch nicht dem Risiko ausgesetzt ist, das auf fl. 1000 lautende Einlagebüchcheln Jemandem anvertrauen zu müssen, um fl. 200 aus der Bank holen lassen zu können. Das durch die Ungarische Bank für Industrie und Handel A. G. veröffentlichte Verzeichniß jener Institute und Handelsfirmen, bei welchen mit den neuen Cassenschein-Checks Zahlungen geleistet werden können, führt bis jetzt bereits sechshundert Firmen und Zahlstellen an. Die Ungarische Bank für Industrie und Handel A. G. verzinst die auf Grund der aus solchen Cassenscheinen zusammengefügten neuartigen Spareinlagebüchcheln placirten Einlagen — ebenso wie jede andere Spareinlage — mit vier Prozent p. a. und trägt die Zinsensteuer selbst.

Die **Budapester Giro- und Cassenverein Actien-Gesellschaft** hielt am 30. d. unter Vorsitz ihres Präsidenten, Director Sigmond Kornfeld, ihre erste ordentliche Generalversammlung. Der Antrag der Direction, daß von dem ausgewiesenen Reingewinn von 14,274 fl. statt der statutarischen 10procentigen Reserveabsetzung im Betrage von 1427 fl. zur Bildung eines Reservefonds 10,000 Gulden verwendet werden und der Rest von 4274 fl. auf neue Rechnung vorgetragen werde, wurde einstimmig angenommen. Laut dem Geschäftsberichte nahm das Arrangement seitens der Gesellschaft am 1. März 1894 seinen Anfang, an welchem Tage 123 Theilnehmer am Arrangement partizipirten; das Jahr 1894 schließt mit einer Theilnehmerszahl von 167. Das Girogeschäft zeigt folgende Bewegung: Gelieferte Effecten 26,438,214 fl., Vaarerlag 12,474,787 fl., emittirte Wechsel, Devisen, Rechnungen u. 1,454,310 fl., übernommene Effecten 25,948,633 fl., ausgezahlte Checks 13,987,365 fl., so daß das Gesamtvermögen im Girogeschäft 80.3 Millionen Gulden beträgt. Das Guthaben der Inhaber der Giro-Conti belief sich zum Jahreschlusse auf 431,314 fl., der tägliche Durchschnitt vom 26. November bis 31. December betrug 405,315 fl. Das Gesamtumcaiso betrug 4,779,250 fl., wovon haark 83 Prozent, in Checks 17 Prozent bezahlt wurden. Die Gesamtbewegung des Instituts betrug im abgelaufenen Jahre 106.4 Million Gulden; die größte Bewegung war am 30. November mit 28.8 Millionen Gulden. Nach Ertheilung der Einlassung für die Direction und den Aufsichtsrath wurden die bisherigen Aufsichtsräthe und deren Gesammänner wiedergewählt. Schließlich wurde dem Präsidenten und der Direction Dank votirt.

**Anleihe der Stadt Budapest.** Die Pesther Ungarische Commercialbank hat im Vereine mit der Oesterreichischen Länderbank 2½ Millionen Gulden Nominale der 4½ procentigen Budapest Stadtanleihe zum Course von 100.60 übernommen.

### Sparcassen.

**Pester Vaterländische Sparcasse.** Der Ausweis des vorjährigen Geschäftsergebnisses unseres vornehmsten Sparinstituts, der Pester Vaterländischen Sparcasse, gewährt ein umfassendes Bild ihrer erfolgreichen Thätigkeit. Die Bilanz pro 31. December 1894 zeigt folgende Ziffern: Activa: Casse fl. 2,027,313.80, Gesellschafts-Käuser fl. 1,925,552.58, Wechsel Portfeuille fl. 17,877,969.76, offene Creditwechsel mit hypothekarischer Deckung fl. 6,363,580, Pfanddarlehen auf Werthpapiere fl. 466,584.37, Darlehen auf Grundbesitz fl. 9,374,769.85, auf Budapest Häuser fl. 17,288,922.89, auf gemeinnützige öffentliche Werke fl. 14,010,438.32, an Corporationen und Gemeinden fl. 19,496,844.87,

an das königlich ungarische Aerar (escomptirte Rauffchillinge verkauft Staatsgüter fl. 5,910,314.49, auf staatlich garantierte Obligationen fl. 21,721,681.95, Pfandbrief Darlehen fl. 5,926,905.93) zusammen fl. 93,729,878.30, Contocorrent Debitoren fl. 18,385,585.63, Werthpapiere inclusive Zinsen fl. 24,657,681.47, Pfandbrief-Sicherstellungsfond fl. 1,500,000, unbezogene vierprocentige Obligationen und Pfandbriefe fl. 472,200, Cassenscheine des königlich ungarischen Verfassament inclusive Zinsen fl. 486,000, Werthpapiere des Pensionsfonds fl. 707,400, Werthpapiere der Anstalt fl. 200,632.50, der Hauptkassation fl. 9,9000, Totale fl. 168,810,368.41. — Passiva: Actiencapital fl. 4,000,000, die auf die neuemittirten Actien bis 31. December 1894 geleisteten Einzahlungen fl. 446,400, Reservefond fl. 4,001,980.37, Special-Reservefond fl. 9,396,350.55, Pfandbrief-Specialreserve fl. 1,500,000, Pensionsfond fl. 702,376.15, zusammen fl. 20,047,107.07, Spareinlagen fl. 93,525,830.18, emittirte Cassenscheine fl. 13,000, Contocorrent Creditoren fl. 13,304,736.47, 4 1/2 procentige und vierprocentige Communal-Obligationen fl. 37,144,900 verlorste unbezogene Obligationen und Pfandbriefe fl. 404,800, unbezogene Coupons von Obligationen und Pfandbriefen fl. 9,288.25, Stiftungsfonds fl. 247,808.22, Steuern und Gebühren pro 1894 fl. 323,264.74, für 1895 eingelaufener Hauszins fl. 11,060.12, Differenz zwischen fälligen und antizipirten Zinsen fl. 1,776,106.03, Reingewinn fl. 2,002,467.33, Totale fl. 168,810,368.41. Der ausgewiesene Reinertrag von fl. 2,002,467 ist der größte seit Bestand des Instituts. Dem Antrage der Direction entsprechend, soll auch für das verfloffene Jahr eine Actiendividende von 400 Gulden zur Vertheilung kommen. Außerdem wird ein namhafter Betrag auf neue Rechnung vorgetragen.

**Innerstädter Sparcasse-Actien-Gesellschaft.** Von der rührigen Thätigkeit und erfolgreichen Entwicklung dieses jungen Instituts gibt die nachfolgende Bilanz des Geschäftsjahres 1894 ein bereites Bild: Activum: Cassa 67,900 fl. 73 fr., Wechselportefeuille 3,456,057 fl. 86 fr., Wechselportefeuille des Creditvereins 206,142 fl. 15 fr., eigene Effecten (Staatswerthe, städtische Obligationen und Pfandbriefe) 366,645 fl. 7 fr., Vorschüsse auf Effecten 1,240,579 fl. 39 fr., Inventar 12,000 fl., Debitoren 376,042 fl. 15 fr., zusammen 5,725,367 fl. 35 fr. — Passiva: Actiencapital 2,500,000 fl., ordentliche Reserve 121,000 fl., Steuer-Reserve 22,000 fl., Reservefond für Coursdifferenzen 10,000 fl., Reservefond des Creditvereins 1163 fl. 90 fr., Sicherstellungsfond des Creditvereins 13,895 fl., Einlagen 2,821,616 fl. 41 fr., unbezogene Dividende 360 fl., transitorische Zinsen 29,345 fl. 74 fr., Creditoren 40,884 fl. 60 fr., Gewinn 165,101 fl. 70 fr., zusammen 5,725,367 fl. 35 fr. — Gewinn und Verlust conto. Soll: Gehälter 25,016 fl. 65 fr., Aufsichtsrath 2000 fl., Einlagensinsen 111,790 fl. 2 fr., Capitalsinsinsteuer 11,203 fl. 28 fr., Steuer 6883 fl. 41 fr., Abschreibungen 32,738 fl. 91 fr. (2675 fl. 43 fr. vom Inventar, 30,063 fl. 48 fr. für Dubiosen), Geschäftsregie 10,158 fl. 15 fr., Gewinnsaldo 165,101 fl. 70 fr., zusammen 364,892 fl. 82 fr. — Haben: Gewinnvortrag vom Jahre 1893 564 fl. 6 fr., Zinsen 335,154 fl. 13 fr. (hievon 17,167 fl. 4 fr. nach den neuemittirten Actien, 244,045 fl. 33 fr. Escomptesinsen, 23,337 fl. 16 fr. Effectensinsen, 46,473 fl. 68 fr. Lombardensinsen, 4130 fl. 92 fr. diverse Zinsen), Provisionen 18,757 fl. 54 fr., Gewinne an Effecten und Devisen 10,113 fl. 67 fr., Eingänge aus dubiosen Forderungen 303 fl. 42 fr., zusammen 364,892 fl. 82 fr. Die Direction wird der Generalversammlung vorschlagen, von dem 165,101 fl. 70 fr. betragenden Reingewinn nach Dotirung des Reservefonds mit 15,000 fl. und nach Bestreitung der sonstigen statutarischen Zuwendungen eine fünfprocentige Dividende, gleich 5 fl. per Actie, zu vertheilen.

**Vereinigter Budapester Hauptstädtische Sparcasse.** Die Direction der Vereinigten Budapester Hauptstädtischen Sparcasse hat in ihrer am 30. d. abgehaltenen Sitzung die Bilanz pro 1894 festgestellt. Nach Vornahme der statutenmäßigen Abschreibungen und reichlicher Dotirung der Reserven wird der Generalversammlung die Auszahlung einer Dividende von fl. 58 gleich 19 1/2 Procent nach je einer mit fl. 300 einbezahlten Actie in Vorschlag gebracht werden. Gleichzeitig beschloß die Direction mit Rücksicht auf den gesteigerten Geschäftsverkehr, namentlich mit Hinblick auf den gesteigerten Pfandbriefumlauf und die Zunahme der Einlagen, der für den 21. Feber l. J. einzuberufenden Generalversammlung den Antrag zu stellen, das gesellschaftliche Capital durch Ausgabe von 2000 Stück neuen Actien à fl. 300 Nominale zum Course von fl. 1000 um 2 Millionen zu vermehren, wovon fl. 600,000 dem Actiencapital, fl. 1,400,000 aber dem ordentlichen Reservefond zugeführt werden sollen. Der Bezug der neuen Actien wird den gegenwärtigen Actionären in der Weise gesichert, daß dieselben nach je 5 Stück alten Actien eine neue Actie zum Course von fl. 1000, respectue nach

je einer alten Actie einen 1/5 Actien-Interimschein erhalten. Durch diese Operation erhöht sich das Actiencapital der Anstalt auf 3 1/2 Millionen Gulden, die Reserven aber auf 4 1/2 Millionen Gulden.

#### Industrielles.

**Pester Victoria Dampfmühle.** Die Direction der Pester Victoria Dampfmühle hat im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrathe den Beschluß gefaßt, der für den 19. Feber einzuberufenden Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von fl. 12 per Actie gleich 8 Procent von dem erhöhten Actiencapital in Vorschlag zu bringen. Außerdem werden von dem Reingewinn fl. 60,000 zu Werthabschreibungen, fl. 10,000 zur Dotirung der Reserve verwendet und fl. 15,000 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

**Actiengesellschaft Teudloff & Dittrich.** Schon im Laufe der nächsten Tage soll sich hier eine Actien-Gesellschaft constituiren, um die Maschinenfabrik, Metall- und Eisgießerei der Firma C. Teudloff & Th. Dittrich zu erwerben und zu betreiben. Diese Firma hat in Wien und in Budapest ein Etablissement, und auch die neue ungarische Gesellschaft wird den Betrieb in den beiden Hauptstädten fortführen. Das Actiencapital ist mit fl. 900,000 festgesetzt und wird durch die Emission von Prioritäts- und Stammactien zu je fl. 100 gebildet werden. Der größere Theil, nämlich 6000 Stück im Betrage von fl. 600,000, entfällt auf die Prioritäts-Actien; das Capital der Stammactien beläuft sich auf fl. 300,000 und besteht aus 3000 Stück. Die Firma garantiert für die Dauer von fünf Jahren ein elfprocentiges Erträgniß der Prioritäts-Actien und leistet durch Erlag von Anlagepapieren die entsprechende Sicherstellung. Auch nach Ablauf der ersten fünf Jahre soll den Prioritäts-Actien die Vorzugs-Dividende so lange gewahrt bleiben, bis die Gesellschaft einen Reservefond von fl. 450,000 erlangt hat. Die Finanzierung des Unternehmens hat die Anglo-Oesterreichische Bank übernommen, welche sich zugleich verpflichtete, die Prioritäts-Actien durch eine Reihe von Jahren nicht auf den Markt zu bringen. Die Stammactien werden zum größten Theil der Firma Teudloff & Dittrich ausgefolgt werden.

**Ungarische mechanische Bürstenfabriks-A.-G.** Die unter Mitwirkung der Sparcassen-Actiengesellschaft der Budapest VIII. IX. X. Bezirke gegründete Ungarische mechanische Bürstenfabriks-A.-G. hat in ihrer gestrigen Directions-Sitzung zum Präsidenten Reichstags-Abgeordneten Emerich v. Bester, zum Vicepräsidenten Dr. Eugen v. Wagner gewählt. Zum commercieellen Director wurde Sigmund Kormos ernannt.

#### Briefkasten der Redaction.

**Herrn A. Sch., Budapest.** Nicht geeignet.

**Herrn Max K., Budapest.** Dankend acceptirt.

**Fräul. Sid. M., Budapest.** Über die Frage, was Frauen nicht können, ist schon soviel gestritten worden, daß die Beantwortung, welche sie von Ihrer Seite erfährt, kaum richtig, keinesfalls aber neu sein dürfte. „Frauen“, so sagen Sie, „können ihr Alter nicht genau angeben.“ Das ist keineswegs richtig. Wir kennen Frauen, welche mit Stolz ihr Alter nennen, nachdem sie viel jünger aussehn, als sie sind. Auch das Offenbaren eines Geheimnisses von Seite der Frauen trifft nicht immer zu. Es gibt Frauen, die ein Geheimniß weit sorgfamer zu hüten verstehen, als viele, ob ihrer Verschwiegenheit bewunderte Männer. Eines freilich können die Frauen nicht, und darin wird uns Jeder Recht geben: Während eines fremden Regens kann die Frau den Regenschirm niemals so halten, daß die Augen des Vorübergehenden nicht geföhrt werden.

**Fräul. Am. B., Temesvár.** Wir haben die Gedichte erhalten, bald darauf hat sie unser Papierkorb erhalten. Wie können Sie auch Heine's Gedichte für ihre Geistesproducte ausgeben?

— **Alba** — Wir haben Ihnen bereits an dieser Stelle mitgetheilt, was Ihren Zeichnungen mangelt: nichts Anderes als die Uebung. Nehmen Sie das gest. zur Richtschnur.

**Flau G. B., Budapest.** Einiges verwendbar. Für dieser Nummer jedoch verpätet erhalten. Besten Dank.

**Liter. Bureau, Berlin.** Brieflich erledigt.

**Herrn K. K., Prag.** Die Humoreske ist zu lang, zu breitgetreten und ohne irgend welche Pointe.

**Fräul. Ern. F., Wien.** Der wiener Dialekt wäre gewiß kein Fehler, doch der Dialekt allein macht's noch nicht.

**Herrn Alb. D., Preßburg.** Dankend acceptirt.

**Herrn S. B., Neusohl.** Erscheint demnächst.

**Frau Ad. v. B., Wien.** Erhalten. „Kindermund“ soll demnächst erscheinen.